

Unter Strom

Verdrängungswettbewerb | Bei den Lösungen für die Führerscheinkontrolle setzten sich elektronische Systeme durch. Unter dieser Prämisse entwickelt sich der noch junge Zweig des Flottenmarktes dynamisch weiter.

— Manuelle Kontrolle, ganz ohne Endgerät, war gestern. Wer sich auf dem Markt der Führerscheinkontrollsysteme durchsetzen möchte, setzt auf elektronische Verfahren. „Der Trend zu webbasierenden Systemen ist in den letzten Jahren gewachsen, vor allem aber der Drang nach einer elektronischen Lösung, um den administrativen Aufwand zu minimieren“, sagt Fred Schardt, Geschäftsführer bei VDO Business Solutions, dem Anbieter von Log Pro.

Zu dieser Entwicklung passt, dass die zwei Verfahren, die ganz ohne Elektronik auskamen und auf Behördenabfragen basierten, mittlerweile eingestellt worden sind: „XL Check“ und „Services for fleets“.

Offizielle Begründung vom DAD Deutschen Auto Dienst für das Aus des XL-Check nach fünf Jahren Ende 2013: „Seitens der Behörden hatten sich die Rahmenbedingungen für diese Prüfvariante geändert. Zudem zeichnete sich bereits ab, dass durch Neu-

regelungen des Bundesverkehrsministeriums die Abfragemöglichkeiten künftig maßgeblich eingeschränkt werden“, sagt Geschäftsführer Matthias Gauglitz.

Ähnlich äußerte sich Vinzenz Pflanz von Services for fleets gegenüber Autoflotte: „Leider wurden nach rund sieben Jahren erfolgreicher Abwicklung und fruchtbarer Zusammenarbeit mit den Behörden in Bezug auf das Produkt Führerscheinkontrolle nach der Anwaltsmethode die Rahmenbedingungen seitens des Kraftfahrtbundesamtes verändert. Des Weiteren sind die legislativ verantwortlichen Personen im Kraftfahrtbundesamt daran, eine maßgebliche Einschränkung der Abfragemöglichkeiten vorzubereiten. Dies hat dazu geführt, dass ich das Produkt aus dem Portfolio nehmen musste. Gleiches gilt für die weiteren Anbieter mit vergleichbaren Behördenabfragen.“

Von anderen Seiten waren rechtliche Bedenken geäußert worden, so auch von un-

serer Rechtsanwältin Inka Pichler, die diese Methoden für rechtlich unzulässig hielt (siehe Autoflotte 03/2013, S. 39).

In rechtlicher Hinsicht kritisch äußern sich auch Wettbewerber wie Kemas: „Schein-Lösungen ohne Soft- und Hardwareinsatz bei Arbeitgeber und Arbeitnehmer werden durch Gerichtsurteile in mehreren Bundesländern als ‚Angebot in juristischer Grauzone‘ bewertet und durch Fuhrparkmanager nicht mehr in Betracht gezogen“, sagt Peter Vogel, Senior Sales Manager Mobilität.

Neue Systeme am Start | Eine ungebrochen hohe Nachfrage verzeichnen hingegen weiterhin die elektronischen Systeme, hier sind in jüngster Zeit einige neue auf den Markt gekommen: Ende letzten Jahres die Scanner-Lösung „FK-Scan“ von Hiepler, die zusammen mit „FK-App“ das einzige Verfahren ist, das ohne Beklebung des Führerscheins mit einem Chip, Siegel oder Barcode auskommt. Hier werden die Echtheitsmerkmale



Foto: FleetInnovation

des Führerscheins mithilfe einer Authentifizierungssoftware geprüft. Seit Oktober 2013 gibt es mit dem „Drivers Check“ eine eigene Lösung von Wollnikom, nachdem der Einbauspezialist bisher noch die Behördenabfrage von Services for fleets vertrieben hatte.

Die Eigenentwicklung funktioniert mit einem Hologramm respektive QR-Code und kann sowohl als Stand-alone-Lösung inhouse als auch extern genutzt werden. Ein öffentliches Prüfnetz sei durch die Kontrolle via Smartphone oder HD-fähige Kamera, die an beliebigen Standorten durchgeführt werden könne, zwar nicht zwingend erforderlich, sei aber dennoch im Aufbau. „Es wird spätestens im zweiten Quartal an den Start gehen“, kündigt Geschäftsführer Claus Wollnik an. Hierzu befinde er sich derzeit mit zwei namhaften Autovermietern in Verhandlungen.

Smartphone als Prüfgerät | Durch den hohen Verbreitungsgrad der Smartphones und die Möglichkeit, Kontrollen ortsunabhängig durchzuführen, nehmen die Lösungen, die intelligente Mobiltelefone einbinden, stark zu: „Die Durchführung muss unkompliziert und ohne großen Aufwand für die Fahrzeugnutzer erfolgen können. Fuhrparks möchten ein automatisiertes System ohne großen Aufwand und zu angemessenen Kosten“, sagt

Wollnik. Das Smartphone bekommt nicht nur bei „FK-App“ und „Drivers Check“ eine zentrale Bedeutung. Neu ist der Einsatz auch bei der im März erschienenen App von Fleet Innovation, die nach Erläuterung von Geschäftsführer René Roeder aus Anforderungen von Kunden entwickelt wurde, die für einen Teil der Fahrer eine Kontrolle im eigenen Haus selbst durchführen wollten.

Der Rückseite wurde bisher bei Kontrollen keine Beachtung geschenkt. Das ändert sich jetzt.

Die App von Fleet Innovation kann als Stand-alone-Lösung, zum Beispiel von zentral organisierten Fuhrparks, oder als Ergänzung der auf Barcode und Scanner basierenden Lösung Fleet ID genutzt werden.

Auch Rückseite wichtig | Nach Ansicht von Stephan Hiepler, Geschäftsführer von Hiepler + Partner, wurde der Rückseite des Dokuments mit den Beschränkungen der Fahrzeugklassen bisher keine Beachtung geschenkt. Das ändere sich jetzt. „Die zeitlichen Beschränkungen bei den einzelnen Führerscheinklassen gewinnen zunehmend an Bedeutung und sind bei größeren Fuhrparks

auf herkömmliche Weise nur noch mit hohem Aufwand zu kontrollieren“, sagt Hiepler.

Seine angebotenen Lösungen werden beide Seiten des Dokuments aus und werden so auch diesen Marktanforderungen gerecht. „Aktuell verzeichnen wir eine deutlich steigende Nachfrage nach Lösungen, die insbesondere auch die Angaben auf der Rückseite des Führerscheins verlässlich kontrollieren können“, so Hiepler weiter.

Verdrängungswettbewerb | Der noch junge Zweig des Flottenmarktes steht mit seinen elektronischen Lösungen aber nicht nur im wörtlichen Sinne unter Strom. Es herrscht ein starker Wettbewerb zwischen den Anbietern, der nicht nur aus rechtlichen oder organisatorischen Gründen, sondern auch wegen mangelnder Wirtschaftlichkeit zur Verdrängung bestehender Systeme führt. So ist auch das auf RFID-Tag basierende Produkt Reditac Compact D des Hamburger Anbieters Kormack inzwischen eingestellt worden. Geschäftsführer Ralph Klodt begründete diesen Schritt gegenüber Autoflotte mit dem harten Preiskampf zwischen den Anbietern und der Vielzahl an Kontrollmöglichkeiten, die das Geschäft „preislich nicht interessant“ gemacht hätten.

Der harte Kampf um Kunden – er wird letztendlich noch um eine Minderheit geführt. Denn diejenigen Flottenkunden, die nicht regelmäßig die Fahrerlaubnisse ihrer Mitarbeiter prüfen oder dies ganz ohne externe Hilfe abwickeln, sind bislang noch in der Überzahl. So ergab zumindest die Befragung des Corporate Vehicle Observatory für das Fuhrparkbarometer 2013, dass 55 Prozent der großen Unternehmen mit mehr als 1.000 Beschäftigten einen eigenen Mitarbeiter mit der Kontrolle beauftragen, 13 Prozent nicht regelmäßig prüfen und nur 21 Prozent einen externen Dienstleister nutzen. In kleineren Unternehmen tun dies mit 13 respektive fünf Prozent noch weniger.

Noch freuen sich die meisten Anbieter über eine steigende Nachfrage. Um auf Dauer jedoch weiteres Wachstum zu generieren, werden sie bei den „Kontrollverweigerern“ hausieren gehen müssen. Seminare und Workshops zu den rechtlichen Folgen für Fuhrparkleiter, wenn deren Fahrer ohne gültige Fahrerlaubnis erwischt werden, tun ihr Übriges. Vermutlich sind sie deshalb schon jetzt ein so beliebtes Kundenbindungsinstrument. | Mireille Pruvost

Titelthema: Elektronische Führerscheinkontrolle

- ▶ Die Systeme im Überblick Seite 24
- ▶ Führerscheinkontrolle bei Flottendienstleistern Seite 28
- ▶ Praxisberichte von Fuhrparkleitern auf www.autoflotte.de/FSK-Stimmen



Aus der Praxis | Lesen Sie die Berichte von Fuhrparkleitern zur Führerscheinkontrolle auf www.autoflotte.de/FSK-Stimmen



VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES

BANK. LEASING. VERSICHERUNG. MOBILITÄT.*



Legen Sie den Erfolgsgang ein.

Ausgezeichnete Kompetenz im Full-Service-Leasing.

Mit Volkswagen Financial Services setzen Sie auf dauerhafte Mobilität und richtungweisendes Flottenmanagement. Profitieren Sie von einem außergewöhnlichen Dienstleistungsangebot zu attraktiven Konditionen für Finanzierung, Leasing, Versicherungs- und Mobilitätslösungen. Das gesamte Spektrum des ganzheitlichen Flottenmanagements finden Sie unter www.vwfs.de



* Die Tochtergesellschaften der Volkswagen Financial Services AG erbringen unter der gemeinsamen Geschäftsbezeichnung „Volkswagen Financial Services“ Bankleistungen (durch Volkswagen Bank GmbH), Leasingleistungen (durch Volkswagen Leasing GmbH), Versicherungsleistungen (durch Volkswagen Versicherung AG, Volkswagen Autoversicherung AG) und Mobilitätsleistungen (u. a. durch Volkswagen Leasing GmbH). Zusätzlich werden Versicherungsprodukte anderer Anbieter vermittelt.

Auf einen Blick | Die Kontrollsysteme

	Systemname Marktstart (Jahr)	CarSync-Log 2010	DriversCheck/DriverCheck Pro 2013	E-fs-check 2008
Kontakt	Anbieter	Vispiron	Wollnikom	Technology Content Services, TCS
	Ansprechpartner Funktion/Abteilung Telefon E-Mail Internet	K.-Theodor Hermann Leiter Vertrieb 089/452450258 theodor.hermann@vispiron.de www.vispiron.de	Ellen Dyckers Vertrieb 02161/99842-0 ellen.dyckers@wollnikom.de www.wollnikom.de	Niels Krüger, Geschäftsführer Vertrieb 0911/23053-222, mobil: 0171/1628231 n.krueger@e-flotte.de www.e-flotte.de; www.tcs-dienstleistung.de
System	Prüfsiegel	RFID-Label	Hologramm/QR-Code	Trustack-Siegel/Hologramm mit höchster Sicherheitsstufe
	Zugrunde liegende Datenbank	CarSync-Log, Vispiron CarSync	SSL-verschlüsseltes Webportal mit relationeller Datenbank	Eigenentwicklung
	Nutzung inhouse ⓘ extern ⓘ	ⓘ	ⓘ ⓘ	ⓘ ⓘ
	Medium der Fahrerkommunikation Vorlauf bei Erinnerung	E-Mail, SMS individuell einstellbar	E-Mail Zeitfenster zur Durchführung der Prüfung wird Nutzer zu Beginn des Zeitfensters mitgeteilt, drei Erinnerungen	E-Mail, SMS, Brief individuell, i. d. R. vier Wochen
Ablauf	Prozedere beim Aufbringen der Siegel	nach der visuellen Prüfung des Führerscheins wird das RFID-Label durch den Fuhrparkmanager oder verantwortlichen Mitarbeiter aufgebracht und mittels USB-Stick an einem beliebigen PC im System angelegt	Prüfung des Original-Führerscheins und Aufbringen der Siegel durch autorisierte Person, alternativ auch Wollnikom oder bundesweiten Partner. Manuell oder am PC werden die Daten der Nutzer (mindestens Name, Mailadresse und Siegelnummer) in das Portal des Kunden eingetragen. Bei Erstprüfung auch Erfassung der Führerscheinklasse und weiterer Angaben möglich	Einladung des Mitarbeiters zum Aufbringen des Siegels und zur erstmaligen Führerscheinprüfung. Registrierung des Fahrers und Aufbringung des Siegels entweder in Euromaster-Niederlassung, im eigenen Unternehmen durch Fuhrparkleiter oder geschulte Mitarbeiter, alternativ durch geschultes TCS-Personal
	Prozedere bei der Kontrolle	Kontrolle des Führerscheins mittels RFID-Lesegerät bei jeder Fahrt oder alternativ an einem externen Lesegerät. Jede Prüfung wird im System automatisch dokumentiert. Überfällige Kontrollen werden an den jeweiligen Mitarbeiter und Verantwortlichen gemeldet. Letzterer hat daraufhin die Möglichkeit, die Fahrzeugnutzung zu sperren	Nach Aufforderung per Mail zur Kontrolle öffnet der Nutzer, ein Kollege oder eine autorisierte Person die App auf seinem Smartphone und scannt den Tag auf dem Führerschein. Im Text wird ausdrücklich bestätigt, dass es sich um eine gültige Fahrerlaubnis handelt. Kontrolle wird bestätigt und in Datenbank übertragen. Erfolgt die Kontrolle auch nach der dritten Aufforderung nicht, wird der Fuhrparkverantwortliche informiert. DriversCheck Pro: Meldung zeitgleich auch an den Dienstleister Wollnikom, der dem Nutzer per Einschreiben die weitere Fahrt im Namen des Fuhrparkverantwortlichen mit sofortiger Wirkung untersagt und dies im System dokumentiert	manuelle oder elektronische Kontrolle bei Erstprüfung, danach an Prüfstation, Prüfung der Echtheit des Trustack-Siegels durch Übermittlung von Siegelnummer und Bild des Siegels an Datenbanksystem, Rückmeldung der erfolgten FS-Registrierung an den Fahrer. Bei Nichterscheinen Eskalationsmeldung an Fuhrparkleiter und/oder autorisierte Person(en). Ausweitung der Kontrolle auf Österreich (manuell) in ausgewählten Euromaster-Niederlassungen
	Plausibilitätsprüfungen	Speicherung der Führerscheinklasse und Nutzungsdauer auf RFID-Chip	Führerscheinklasse und Ablaufdaten	Echtheit und Gültigkeit des Siegels, Prüfung, ob Siegel ausgegeben wurde
	Beschränkung bei Herkunftsländern der Führerscheine	⊖	⊖	⊖ ¹
	Garantie, dass Verfahren den rechtlichen Anforderungen entspricht	⊕	⊕	⊕
Prüfstellen	Datenschutz/Datenhoheit	Speicherung und Verarbeitung der Daten nach dem Bundesdatenschutzgesetz	vertraglich gesichert und durch entsprechende Datenschutzerklärung	strenge Vorkehrungen in Abstimmung mit TÜV Rheinland Group und SUV Süd, Berufung eines Leiters Datenschutz
	Zahl der öffentlichen Prüfstationen	-	- (im Aufbau, Start geplant für Q2)	400
	Kooperationspartner	-	k. A.	Euromaster (Service- und Franchisepartner), Novofleet, TÜV Süd, TÜV Rheinland Group, FleetCompany
Vertragliches	Erforderliche Mindestanzahl Führerscheine	⊖	⊖	20
	Mindestlaufzeit	12 Monate	12 Monate	24 Monate
	Kosten	mit elektronischem Fahrtenbuch: Label: ab 8 Euro, USB-Lesestick: 99 Euro; als Alleinlösung: 3 Euro/Jahr pro Nutzer, USB-Lesestick: 99 Euro	Siegel: kostenlos, App: kostenlos, Implementierung der Datenbank: 99 Euro, monatliche Gebühr: 0,59 Euro pro Nutzer (DriversCheck) bzw. 0,84 Euro (DriversCheck Pro), Aufbringung der Siegel nach individuellem Angebot	Siegel: 10 Euro, Ersterfassung der Daten mit Siegelanbringung: 10 Euro, Gebühr pro Fahrer und Monat für alle Prüfungen im elektronischen Verfahren: ab 1 Euro, für E-Flotte-Kunden kostenlos
	Kosten für Prüfstation	19 Euro/Monat	-	39 Euro/Monat
Services	Juristische Beratung	⊖	⊕	⊕
	Sonstige Leistungen	elektronisches Fahrtenbuch, Ortung, Tracking, Corporate Carsharing, Poolwagenbuchung, FPM, personenlose Schlüsselübergabe, Fuhrparkanalyse und -optimierung	zukünftig auch UVV-Kontrolle und andere regelmäßig wiederkehrende Prüfungen (Start: Q3)	UVV nach BDV D29, UVV Plus (Mitarbeiterbefähigungsnachweis mit Zertifikat), Fuhrparkmanagement E-Fleet, Werkstatt- und Reparaturmanagement, Schadensteuerung in Deutschland und Österreich, Seminare, Workshops und Events



























¹ Auf Laufzeitbeschränkungen ausländischer Führerscheine wird geachtet

FK-App und FK-Scan 2012	Fleetfuhrpark IM System 2010	FleetID 2010	LapID 2007
Hiepler + Partner	EH-Systemhaus	Fleet Innovation	LapID Service
Sabine Eich Assistentin der Geschäftsführung 02131/125899-0 se@hiepler.com www.hiepler.com	Burghard Toschek Vertrieb/Marketing 07576/961810 toschek@eh-systemhaus.de www.eh-systemhaus.de	Thomas Fürth Key Account Manager 01803/533843 (0,09 Euro/Min. aus dt. Festnetz) service@fleet-id.de www.fleet-id.de, www.fleetinnovation.de	Alexander Heinz Key Account Manager 0271/48972-14 alexander.heinz@lapid.de www.lapid.de
⊖	RFID	Hologramm-Barcode	RFID
MS SQL oder Oracle	MS SQL Server 2005, 2008, 2008R2, 2012	internetbasiertes Online-Management-System (Eigenentwicklung)	MS SQL
i e	i	i e	i e
E-Mail, SMS individuell	SMS, E-Mail frei definierbar	SMS, E-Mail nach zugrunde liegendem Prüfintervall, z. B. 14 Tage	E-Mail, SMS individuell; standardmäßig drei Wochen vorher bei halbjährlicher Kontrolle
⊖	Zuweisung eines RFID-Etiketts pro Fahrer innerhalb des Systems über USB-RFID-Leser. Erfassung des Führerscheins mit Detailinformationen und erster Sichtkontrolle. Möglichkeit, eine Kopie des Führerscheins im System zu hinterlegen	Anbringung des Hologramm-Barcodes durch FPL oder Beauftragten auf dem Führerschein. Eingabe der Daten in die Datenbank	Anbringung der Siegel durch den Fuhrparkleiter/ Vertreter im Unternehmen, durch LapID-Personal oder in 350 Dekra-Niederlassungen. Hinterlegung der Fahrerlaubnisklassen im System
FK-App: Sichtkontrolle der Führerscheine, geeignet auch für Dokumente ohne Sicherheitsmerkmale (grau oder rosa). Alle Details der Transaktionen werden automatisch in der Datenbank protokolliert und es wird eine E-Mail-Bestätigung erzeugt. Eskalationsstufen, wenn Prüfung nicht durchgeführt wird. FK-Scan: Echtheitsmerkmale des Führerscheins (Scheckkartenformat) werden via Scanner (mit USB-Stick zum Anschluss an den Rechner des Kunden) und Authentifizierungssoftware ein- und beidseitig überprüft. Welche Datenfelder ausgewertet und gespeichert werden, legt der Kunde fest. Liegen die Führerscheindaten elektronisch vor, werden sie in das System importiert. Scanergebnis wird per UMTS an Sicherheits-Server von Hiepler übertragen	Auslesen des Führerscheins im vordefinierten Kontrollintervall am DTCCO-Terminal, was online als Führerscheinkontrolle innerhalb der Datenbank protokolliert wird. Übersicht der durchgeführten, anstehenden und überfälligen Führerscheinkontrollen an zuständige Person. Filterung der Auswertung möglich nach verschiedenen Parametern. Kundenspezifische Berichte können eingebunden werden	Scannen der gültigen Fahrerlaubnis innerhalb der definierten Zeitspanne bei einer bundesweiten Prüfstation, am firmeneigenen Inhouse-Terminal oder neuerdings via Smartphone-App (Apple und Android), danach automatisch Prüfbestätigung an alle Beteiligten. Überblick über ausstehende Prüfung über Online-Management-System, Benachrichtigung bei nicht erfolgter Prüfung	standardmäßig halbjährliche Kontrolle. Mehrere Erinnerungen vor der anstehenden Prüfung, letzte eine Woche vor dem Prüftermin. Bei Überschreitung des Termins Benachrichtigung des Fuhrparkleiters oder Vorgesetzten. Alle Benachrichtigungen und Prüfungen werden revisions-sicher in Datenbank dokumentiert
Überwachung des Gültigkeitsdatums bei befristeter Fahrerlaubnis und der zeitlichen Begrenzungen bei einzelnen Klassen	Überprüfung der Zuordnung des RFID-Etiketts, ob es einer Person zugeordnet ist und ob ein gültiger Führerschein hinterlegt ist	Befristung von Führerscheinen	relevant ist Vorhandensein des Führerscheins zum Prüfzeitpunkt und entspricht der manuellen Kontrolle. Für Prüfung der Echtheit des Siegels gibt es verschiedene Prüfungsmechanismen im System
⊖ ¹	⊖	⊖	⊖
+	+	+	+
Einhaltung der relevanten Vorschriften des BDSG und TMG. Gespeicherte Daten sind Eigentum des Kunden	Datenbank liegt auf unternehmens-eigenen Servern, Zugriff ist durch Benutzerrechte geregelt	Prüfsystem laufend an aktuelle Anforderungen des Datenschutzes angepasst. Datenschutzbeauftragter ist die Dekra	+
aktuell auf Website	⊖	> 2.500	ca. 1.000
Hüsges, weitere Partner in Planung	⊖	Aral und BP	Dekra, Shell und Volkswagen
⊖	⊖	⊖	⊖
12 Monate für Online-Anwendung, 24 Monate für Mietvertrag des Scanners	⊖	12 Monate	24 Monate
FK-App, Sichtkontrolle und Stammdatenverwaltung: 7 Euro/Führerschein und Jahr, einmalige Einrichtung (inkl. Datenimport): 170 Euro	RFID-Siegel: ab 9,50 Euro (Staffel), RFID-Leser für Zuordnung: 95 Euro, Software: 950 Euro, Softwarewartung (optional): 200 Euro	Hologramm-Barcode: 5 Euro, Gebühr je Nutzer: 1,25 Euro/Monat, SMS-Paket (optional): 1 Euro	Siegel: ab 8,50 Euro, Systemeinrichtung: 99 Euro, Servicegebühr: ab 15 Euro inkl. SMS pro Jahr und Nutzer
FK-Scan: Scanner ab 360 Euro/Jahr	DTCCO-Terminal: 1.195 Euro	299 Euro	149 Euro einmalige Einrichtung, monatliche Servicepauschale: 29 Euro
+	⊖	+	⊖
⊖	Software „TachoPlus“ für digitalen Tachografen	Beklebung-Service für Aufbringen der Hologramm-Barcodes, zukünftig UVV-Prüfung	Einsatz der Siegel auch im E-Zugangs- und Dispositionssystem für Pool- und Carsharingfahrzeuge der Schwesterfirma Invers. Neu: Kontroll- und Erinnerungsfunktion für bis zu vier frei definierbare Ablauffristen, die pro Fahrer separat aktiviert werden können, z. B. UVV, ADR, Fahrkarte

1 Nur Führerscheine im Scheckkarten-Format

Quelle: Autoflotte, Umfrage März 2014

Auf einen Blick | Die Kontrollsysteme

	Systemname Marktstart (Jahr)	Licence Net 2008	Log Pro 2009	ZA Arc Führerscheinkontrolle 2010
Kontakt	Anbieter	Kemas	VDQ Business Solutions	ZA Arc
	Ansprechpartner Funktion/Abteilung Telefon E-Mail Internet	Peter Vogel Senior Sales Manager Mobilität 0173/6254784 p.vogel@kemas.de www.kemas.de	Michelle Espe-Rötzel Marketing & Vertrieb 02662/9571-25 mespe@vdq.de www.logpro.de	Andreas Schubert Support 06104/699-1642 andreas.schubert@zamik.de www.zamik.de
System	Prüfsiegel	RFID-Komponente im UHF-Frequenzbereich (Miniaturisierung)	RFID	RFID
	Zugrunde liegende Datenbank	MS SQL	webbasiertes System	MS SQL, Firebird, Oracle, ABS
	Nutzung inhouse  extern 			 
	Medium der Fahrerkommunikation Vorlauf bei Erinnerung	E-Mail, SMS individuell	Zeiterfassungsgerät, SMS, E-Mail individuell	Terminliste, E-Mail individuell
Ablauf	Prozedere beim Aufbringen der Siegel	Eigenleistung des Kunden nach Projekt oder Anweisung, ggf. personelle Unterstützung bei der Ersterfassung	Fuhrparkleiter oder autorisierte Person prüft und registriert ggf. mit Kontrolle der Fahrerlaubnisklassen, Beschränkungen oder Zusätze. Er bringt Siegel nach Sichtkontrolle auf dem Führerschein des Mitarbeiters an und weist die Daten im Webportal zu	Anbringen des transparenten Labels auf eine freie Stelle im Führerschein, i. d. R. auf der Rückseite. Fahrer wird als Stammsatz im Programm angelegt (Führerschein-Klassen, Ablaufdatum, Beschränkungen und Bemerkungen). Mitarbeiter weist im Programm die angebrachten Labels den Stammdaten zu
	Prozedere bei der Kontrolle	nach Präsentation des Führerscheins an der Kontrollstation erfolgt Zeitstempel-Eintrag in dem System. Protokolleinträge können zur weiteren Dokumentation gedruckt oder exportiert werden. Eskalation bei Nichteinhaltung des Termins an disziplinarisch Vorgesetzten	Mitarbeiter wird über anstehende Kontrolle informiert, dann erfasst er den Führerschein an einem dafür vorgesehenen Gerät, die Daten werden im Portal abgeglichen und als erfolgreich oder nicht an die dafür vorgesehene E-Mail gemeldet. Eskalationsmatrix bei Nichtprüfung	Fahrer hält seinen Führerschein vor RFID-Kartenleser oder Terminal mit RFID-Option. Das System kann die Kontrolle automatisch buchen. Umstellung auch möglich auf Sichtkontrolle, dann ist diese vom verantwortlichen Mitarbeiter explizit zu bestätigen
	Plausibilitätsprüfungen	im Standard nein, projekthaft ja	nur über Sichtkontrollen	Ablaufdatum des Führerscheins
	Beschränkung bei Herkunftsländern der Führerscheine			 ¹
	Garantie, dass Verfahren den rechtlichen Anforderungen entspricht			
Prüfstellen	Datenschutz/Datenhoheit	im Rahmen der betrieblichen Informations- und Datensicherheit des Auftraggebers abgeklärt	Liegt in der Hand des Kunden. Er legt fest, welche Daten er in das Portal einpflegt. Webportal durch Benutzername, Kennwort und Passwort geschützt. Keine Datenweitergabe an Dritte	Zugriff auf Programm und alle Daten zum Führerschein legt Kunde selbst fest. Personenbezogene Daten werden nicht übermittelt
	Zahl der öffentlichen Prüfstationen			
	Kooperationspartner			
Vertragliches	Erforderliche Mindestanzahl Führerscheine			
	Mindestlaufzeit		24 Monate	
	Kosten	Label: max. 6,50 Euro	k. A.	Label: 4,50 Euro, Softwarelizenz: ab 325 Euro
	Kosten für Prüfstation	2 Packages, abhängig von der Anzahl der eingesetzten Terminals, einmalige Kosten, k. A.	k. A.	ab 325 Euro
Services	Juristische Beratung			
	Sonstige Leistungen	Projektierung, Organisation der Ersterfassung	Flottenmanagement-Software, Telemetriedaten	Archivierungssoftware ZA Arc als Office- oder Web-Applikation

¹ Sofern ausreichend Platz auf dem Führerschein für Anbringung des Labels

Quelle: Autoflotte, Umfrage März 2014